

Ein Meisterwerk der Krimikunst, aus der Feder einer der besten Autorinnen Deutschlands

Ein Dorf in Oberbayern: Am 15. September 1981 verschwindet die zehnjährige Annika Schön spurlos. Sie ist mit dem Fahrrad auf dem Heimweg von einer Freundin, doch sie kommt nie zu Hause an. Tage des qualvollen Wartens verstreichen, bis die Polizei einen erschütternden Fund macht - eine Kiste, vergraben im Wald, darin die Leiche des Mädchens, das dort erstickt ist. Eine mögliche Spur in das nahe gelegene Internat wird nur halbherzig verfolgt. Die Ermittler gehen zahlreichen Hinweisen aus der Bevölkerung nach. Aber die Suche nach einem Täter erweist sich als noch schwieriger als die nach der Nadel im Heuhaufen. So vergehen erst Wochen, dann Monate und sogar Jahre ohne einen Durchbruch. Der leitende Hauptkommissar sieht die Lösung der falls als Lebensaufgabe an. Und das wird diese schließlich auch.

29 Jahre später, kurz vor der Verjährungsfrist, findet eine Gerichtsverhandlung statt. Journalistin Julia Neubacher berichtet darüber. Dem Angeklagten wird Entführung mit Todesfolge vorgeworfen. Allerdings handelt es sich um einen reinen Indizienprozess. Selbst Annika Schöns Bruder, als Nebenkläger im Gerichtssaal, hat Zweifel an der Schuld Karl Leitmeirs. Julia vertieft sich in den Fall und deckt einen Ermittlungsfehler nach dem anderen auf. Aber das rettet Leitmeir nicht vor einer lebenslangen Haftstrafe, und Julia nicht vor den Dämonen, die ihr vermehrt zusetzen. Sie wird mit dem Leid der Familie Schön nach Annikas Tod brutal konfrontiert. Und mit ihr der Leser, der durch "Tief in der Erde" den Schock seines Lebens erfährt. Diese Lektüre macht Angst, zugleich aber auch süchtig nach mehr True-Crime.

Kriminalliteratur von solcher Genialität, dass nach wenigen Seiten ein Herzinfarkt droht - die Bücher aus Christa von Bernuths Feder sind noch spannender als eine "Tatort"-Folge. "Tief in der Erde" gehört zu den absoluten Highlights unter den Neuerscheinungen der letzten Jahre, ist außerdem nichts für zarte Gemüter. Die Story kostet einem nicht nur die Nachtruhe, sondern darüber hinaus zahlreiche Nerven. Dieser Krimi beschert einem Gänsehaut am ganzen Körper und treibt den Puls auf weit über 180 Schläge pro Minute. Basierend auf einer wahren Geschichte und ihren eigenen Recherchen hat von Bernuth den alten Fall neu aufgerollt - auf der Suche nach der Wahrheit, was damals wirklich geschah. Die deutsche Autorin ist ein Ausnahmetalent und sucht ihresgleichen. Sie hat's einfach drauf, noch dazu echt heftig.

Christa von Bernuth ist eine ganz heiße Kandidatin für die Nachfolge von Deutschlands Krimiqueen Elisabeth Herrmann. Sie schreibt Thrill-Time der fesselndsten Sorte. Ihre Romane kommen dem perfekten Krimi verdammt nah. In "Tief in der Erde" steckt Spannung pur, vom ersten bis zum letzten Satz. Hier hat man während der Lektüre keinerlei Atempause. Von Bernuth ist definitiv eine der Besten ihres Fachs. Ihr Können haut einen glatt um!

Susann Fleischer 22.03.2021

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)